

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Deutsche Kolonien**

**Cigaretten-Bilderdienst Dresden**

**Dresden, 1936**

Illustrationen: Deutsch-Ostafrika

[urn:nbn:de:bsz:31-359302](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-359302)

## Deutsch-Ostafrika



1 Kliffe bei Dar es Salaam. Die dichtere reiche Stadtfläche Ostafrikas beruht auf sandigen und lehmigen Anhöhen und Korallenriffen.



2 Tanga. Neben Dar es Salaam war Tanga der bedeutendste Hafen der Kolonie. Hier müssen die Schiffe auf offener See anker.



3 Mombasa. Mombasa war in früheren Zeiten der Haupthafen Ostafrikas, der nur von dem auf einer Insel getrennt liegenden Sansibar überbrückt wurde.



4 Dar es Salaam. Die Hauptstadt der Kolonie macht mit ihrer Hafenfront den Eindruck einer deutschen Stadt. Von ihr aus erstreckt die Zentralbahn das Innere der Kolonie.



5 Kaiser-Wilhelm in Dar es Salaam. Das von der Kolonialverwaltung in Dar es Salaam erbaute Kaiser-Wilhelm ermöglicht es, die wichtigsten Schiffe anzuliefern. Es war 64,3 m lang und hatte eine Tragfähigkeit von 1600 t.



6 Jüdische Straße in Dar es Salaam. In Dar es Salaam liegt das von den Europäern bewohnte, meistentheils getrennte Viertel neben dem Geschäftsviertel des Hafens. Weitere Stadtteile bilden das Eingeborenen- und das Araberviertel.

Ostafrikanische Korallenküste

# Deutsch-Ostafrika



7 Blick vom Rand des Nienbarangebirges bei Hilli. Das Gebirge erhebt sich steil, bis 2500 m ansehnend — wie eine Insel aus dem Meere —, aus dem umgebenden Küstentiefland. An seinen Hängen gedeiht üppiger Regenwald.



8 Die Tanganyikafälle bei Sule. Sie liegen 50 km vom Meer entfernt und bilden den Endpunkt der Schifffahrt auf dem wasserreichen Tanganika.



9 Nordabhöng des Kilimangirgebirges. Das Gebirge erhebt sich im Höhenland von Darkestal bis 2000 m Höhe. Die Berggipfel sind sehr hoch, an dem viele Plantagen liegen, von der Zentralsahle herüber, infolge der Abhängigkeit hier die europäer erträgliche Lebensbedingungen.



10 Burgreste von Kilimangir. Sie erinnern an die frühere Bedeutung dieses in alter Zeit von den Arabern auf einer Insel gegründeten Handelsplatzes im Süden des Kilimangir, der später portugiesisch und dann wieder arabisch wurde.



11 Der Kilimangir (Kilimandjaro). Im Osten erhebt sich über der im Süden liegenden Hochfläche des Kilimandjaro der Kilimangir, dessen Gipfel 5895 m Höhe erreicht.



12 Südhänge des Kilimangir (Kilimandjaro), 5895 m hoch. Hier erhebt sich die im Norden durch einen steilen abgehängten Bergsteig über der Hochfläche des Kilimandjaro. Seine Ostabhöngen reichen im Südwesten des Berges bis zu 4000 m Höhe hinauf, die heute schon von Hand-Weber-Verlag gemeinsam mit V. Durig & Co. München zum ersten Male betreten.

Siedlung in West-Uguru

## Deutsch-Ostafrika



13 Der Dänja Kengat, der Gottesberg der Masai, erhebt sich als Vulkanberg (1890 m hoch) aus der Ebene des Ostafrikanischen „Grabens“ westlich des Kilimanjaro. Er überschüttete im Jahre 1917 seine Umgebung weithin mit vulkanischen Aschen.



14 Tierweltlandschaft von Ngoga. Nach Überwindung des Ostbogens der Ostafrikanischen Schwelle quert die Zentralbahn diese Senke und wasserarme Landschaft, die die fällige Fortsetzung des Ostafrikanischen Grabens darstellt.



15 Landschaft im zentralen Höhe. Östlich des ostafrikanischen Grabensgebietes liegen gebirgige Hochländer. Zu ihnen gehört die Landschaft von Njaga.



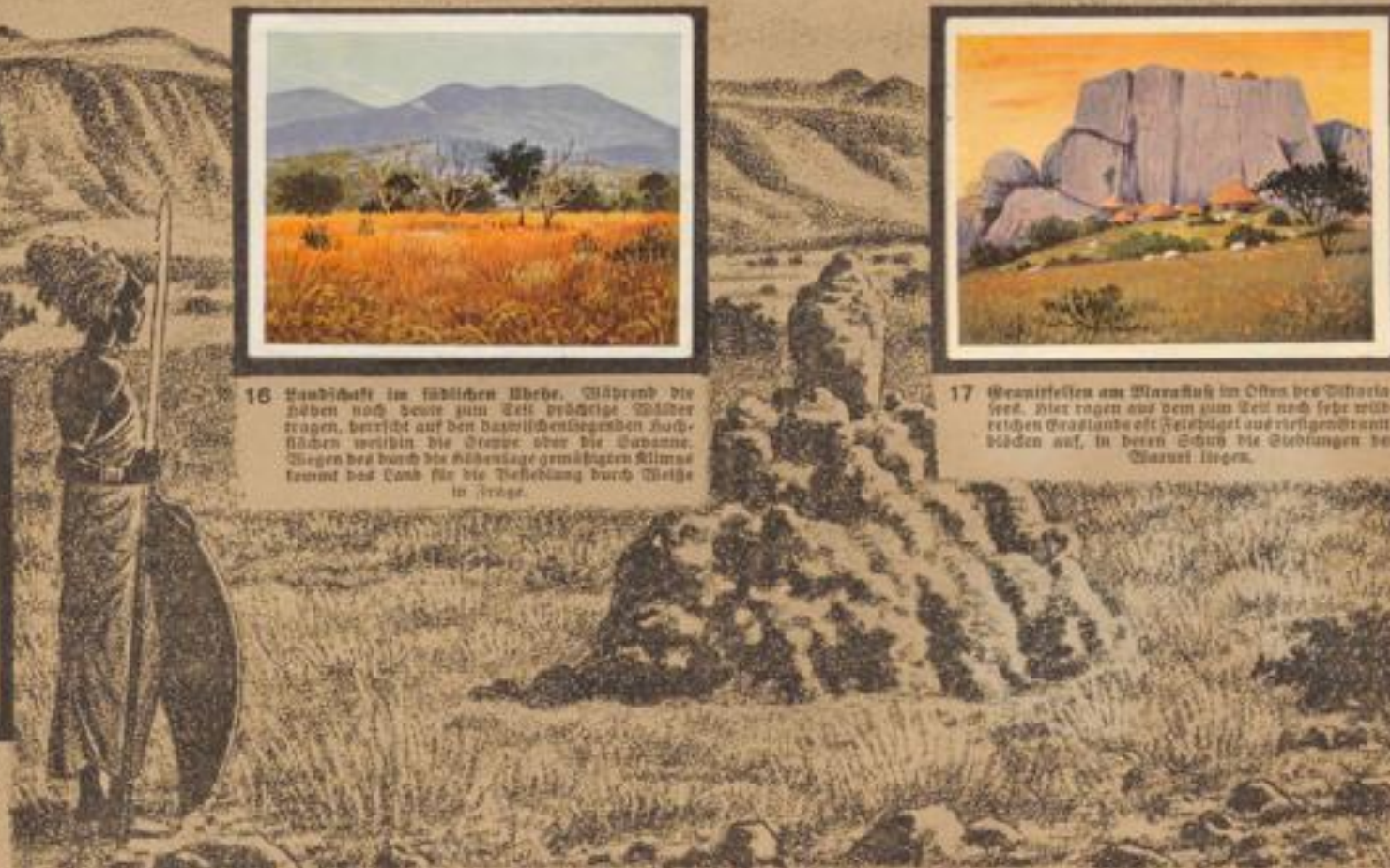
16 Landschaft im nördlichen Höhe. Während die Höhen noch heute zum Teil prächtige Wälder tragen, herrscht auf den basaltischen Ebenen Hochländer weithin die Steppe über die Savanne. Regen bei hoch bis höherer Lage ermäßigtem Klimas findet das Land für die Viehhaltung durch Viehzüchter in Frage.



17 Weizenfelder am Marakuh im Osten des Ostafrikanischen. Hier regnet auf dem zum Teil noch sehr weithin unbesiedelten Hochland oft reichlich und reichendbrunnenmäßig auf, in deren Schutz die Züchtungen der Masai liegen.



18 Das Westufer des Viktoria-Sees mit der Insel Unyamwezi. Das Westufer des riesigen, 60.000 qkm umfassenden Sees empfängt im Regenzeit zum Ozean erhebliche Wasserzuflüsse, die den Anbau vieler tropischer Gewächse gestatten. Die schwarze Bevölkerung wohnt in vielen kleinen Dörfern am Ufer des Sees.



Große ostafrikanische Bruchstufe

## Deutsch-Ostafrika



19 Der Affenbrotbaum oder Baobab ist ein Charakterbaum der weiten Steppengebiete des inneren Ostafrika. Sein Stamm erreicht einen gewaltigen Umfang. In der Trockenzeit wirft der Baum die Blätter ab, so daß er fünf bis sechs Monate blattlos besteht.



20 Tabora wurde um 1870 von arabischen Sklavlern im Namen der Gesellschaft Ruamweh gegründet. Der Ort erblühte nach 1890 infolge des Sklaven- und Elfenbeinhandels. Seine erste Blütezeit, eine zweite infolge des Umschlusses an die von den Deutschen gebaute Zentralbahn, so daß hier 1914 40000 Menschen lebten.



21 Überführung eines Flußes durch eine Trügerkarawane. Abweis der Eisenbahnen spielt der Güterverkehr durch Träger eine große Rolle. Die Eingeborenen tragen die etwa 60 Pfund schweren Lasten auf den Köpfen. Wo keine Weiden vorhanden sind, werden die Flüsse am Fuße durchschritten.



22 Windbaum auf dem Niwalee. Der an der Nachwehede der Kolonie gelegene See, über dem sich im Norden die hohen Berge der rühmlichen Urunguwallen erheben, wird von zahllosen spitzenköpfigen Dampfen der Eingeborenen befahren, deren größte 12 bis 15 Personen tragen können.



23 Hochufer des Tanganyikasees mit dem Bild auf das 2000 m über dem Meeresspiegel aufragende westliche Randgebirge. Der See, der im zentralafrikanischen Graben liegt, ist 22 bis 75 km breit und über 600 km lang. Er bildet die Grenze von Deutsch-Ost gegen die belgische Kongotolonie.



24 Winterverfall der Heiß-Bole-Thermen. Wie der Oberhelmsgraben in Deutschland, so ist auch der Heiß-Bole-Graben, in dem der gleichnamige See liegt, reich an warmen Quellen. In ihnen gebären die im Süden bei Unesha gelegenen schönen Heiß-Bole-Thermen, die mit prächtigen Winterverfällen geschmückt sind.



Affenbrotbaum, Schirmakazie und Leberwurstbaum

## Deutsch-Ostafrika



25 Das Leben gehört zu den Charaktertieren der weiten ostafrikanischen Steppenlandschaften, wo es gemeinsam mit dem Oryx und der Gazelle weidet.



26 Giraffen. Sie halten sich vor allem in der höchsten Busch- und Baumgrassteppe auf.



27 Kuduantilope. Diese größte Antelope Ostafrikas, deren Schulterhöhe 1,75 m beträgt, ist heute in Deutsch-Ostafrika ziemlich selten. Sie findet sich in der Steppe und bringt in die Gebirge bis 3000 m Höhe, am Kilimandscharo sogar bis 4000 m vor.



28 Der Löwe ist überall in der Steppe zu finden, so daß früher für sein übliches Schutzversteck gesucht wurden.



29 Der Leopard kommt vor allem im Regenwald und im dichten Steppengebüsch vor. Von hier aus macht er seine Raubzüge zu den menschlichen Ansiedlungen, wo er Flegel und Säugel aus den Gärten raubt.



30 Die Gheze. Von den Katzen ist die gefleckte in Ostafrika seltener als die gestreifte. Sie geht nachts auf Beute aus. Wie solche macht sie vor allem Raub.

Kompostermitenbauten in Usuguru

## Deutsch-Ostafrika



31 Krokodil. Infolge seiner Größe, Schnelligkeit und Stärke ist das Krokodil eines der gefährlichsten Raubtiere. In den für seinen Aufenthalt geeignetsten Gewässern sind alle ostafrikanischen Menschen, deren Dörfer und Umgebungen oft in Gefahr bringt.



32 Der Wasserbüffel lebt sehr verstreut zwischen den Sümpfen der Täler und in den Quenwäldern der Kolonie. Sein gewaltiges Gebörn wird von den Jägern sehr begehrt.



33 Das große Nashorn kommt fast in allen Gewässern Ostafrikas vor. In den Flüßen bringt es Wasser bis in die Uferläufe vor. Das Fett des Tieres gilt als weißschwarz und wird dem Schweinefett gleichgesetzt.



34 Das Nashorn oder Rhinoceros war früher in Ostafrika weit verbreitet. Nur den Jägern ist es eine begehrteste Beute, da die Jagd auf das Tier schwierig ist. Die Hörner werden zu Waffengriffen, die Haut zu Decken verarbeitet.



35 Der Elefant. Da der Elefant des Elfenbeins wegen vor Ertrag eines Wirtschafjahres lange Zeit nachgeholt verfolgt wurde, ist er in vielen Teilen Ostafrikas fast ausgerottet. Man kennt von ihm hier zehn verschiedene Arten.



36 Nadelstichbahn eines Elefanten. Die Elefanten Ostafrikas liefern vor allem „weiches“ Elfenbein, das stattdessen ist als das „harte“ der Elefanten Westafrikas und zu Dolchblättern und Klaviertasten verwendet wird.

Am unteren Rufiji

# Deutsch-Ostafrika



37 Die Affen Gattung Gorilla und Schimpansen nur in den Waldgebieten des Ostens und Nordostens verbreitet, gehören Tarsius und Lembingen und zu den charakteristischen Tieren des Ostens.



38 Geulke. In den Steppenlandschaften gehören zum Tierreich auch die zahlreichen Vagabundvögel. Einer von ihnen ist der Geulke, ein Fuchs, der im Flug die Flügel oberhalb des Körpers mit lauten Klappen aneinander schlägt.



39 Finkenartige. Sie gehören zu den buntesten Vögeln, die für Ostafrika bezeichnend sind. Ihren Namen verdanken sie ihrem Nestbau, sie von ihnen hängen und sind geflochten werden und oft in Büschen an einem Baum hängen.



40 Der Braunschwanz verleiht seinen Namen der Landschaft auf dem Hinterkopf. Er kommt im Süden der Kolonie vor und vertritt vor allem die Gegend.



41 Der Pelikan oder Ampfisch gehört zu den Vögeln in Ostafrika. Er kommt vor allem in weiten Teilen des Ostens vor und vertritt das Gebiet.



42 Der Flamingo. Die Flüsse, Seen und Sümpfe Ostafrikas sind von zahllosen Flamingos aller Art besetzt. Unter ihnen fällt der Flamingo durch seinen langen Hals und die langen Beine auf. Er erreicht aufgewachsen eine Höhe von 1,5 Meter.

Pelikan in einem Papyrusumpfen des Nordens



# Deutsch-Ostafrika



43 Wohnort in Hochland. Die Nubunja gehören zu den von Arabern bei in Ostafrika eingewanderten Stämmen. Sie sind wohl die größten Menschen der Erde und überwiegen im Durchschnitt 1,80 m. Ihre Kuppelhäuser zeigt das Bild.



44 Masai-Krieger im Schutze. Die Masai sind eine berühmte Volksgemeinschaft, die im 19. Jahrhundert von Nordost nach Ostafrika einwanderte und sich weit nach Süden ausbreitete.



45 Masai-Krieger. Ihre Hauptwaffe ist der 2 m lange, mit einem eisernen Blatt versehene Speer. Ein helles Lederstück gab durch seine Schmückung an, zu welchem Bezirk der Krieger gehörte. Straußenfedern bildeten den Kopfschutz.



46 Masai-Frauen. Die Frauen der Masai-Stämme tragen große, Eisen-, Holz- und Knochenstücke um die Ohren, die bis zum Hals hinunter reichen.



47 Masai-Frauen. Die Frauen der Masai-Stämme tragen große Holztrichter aus Eisen, Kupfer- und Messingblech und um Ober- und Unterarmen Ketten aus den gleichen Metallen, die zusammen viele Kilo wiegen.



48 Schilde und Lanzen. 1 Masai-Schild. 2 Lanzenmittelstück aus dem Süden Ostafrikas. 3 Schild der Niloten (Ostafrika bei Ostafrika).



Masai-Frauen

# Deutsch-Ostafrika



49 Zuluemann. Die Zulus leben von Viehzucht und Ackerbau. Sie wohnen in runden Hütten. Sie haben in Ostafrika viele Niederlassungen. Sie haben in Ostafrika viele Niederlassungen. Sie haben in Ostafrika viele Niederlassungen.



50 Zuluendorf am Tangan. Die Zulus leben von Viehzucht und Ackerbau. Sie wohnen in runden Hütten. Sie haben in Ostafrika viele Niederlassungen. Sie haben in Ostafrika viele Niederlassungen.



51 Zuluwohnung. Die Zulus leben von Viehzucht und Ackerbau. Sie wohnen in runden Hütten. Sie haben in Ostafrika viele Niederlassungen. Sie haben in Ostafrika viele Niederlassungen.



53 Zuluweib. Die Zulus leben von Viehzucht und Ackerbau. Sie wohnen in runden Hütten. Sie haben in Ostafrika viele Niederlassungen. Sie haben in Ostafrika viele Niederlassungen.



54 Zuluweib. Die Zulus leben von Viehzucht und Ackerbau. Sie wohnen in runden Hütten. Sie haben in Ostafrika viele Niederlassungen. Sie haben in Ostafrika viele Niederlassungen.



52 Zuluwohnung. Die Zulus leben von Viehzucht und Ackerbau. Sie wohnen in runden Hütten. Sie haben in Ostafrika viele Niederlassungen. Sie haben in Ostafrika viele Niederlassungen.



Zuluweib

# Deutsch-Ostafrika



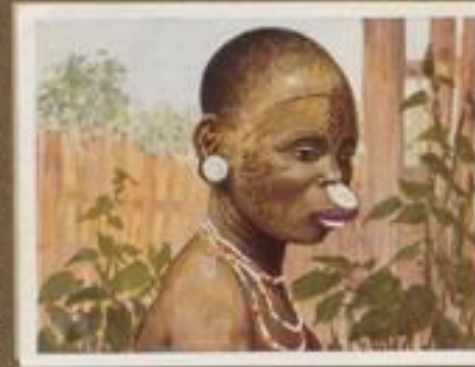
55 Haus der Hufande im Nordwestland. Der Stamm der Hufande, die hier nordwestlich des Njassa gelegenes Hochland bewohnen, ist außerordentlich kunstfertig. Ein Teil von ihnen betrieht aus Bambus geflechtete Hüter, deren Innerer ein Regenschirm ist, auf dessen breiteren Teile ein Regenschirm ist.



56 Haus bei Mwanjafusa. Die bei der benachbarten Stamm der Tsafunde (die mit dem Hochlandland benachbart) die ersten Hufandhäuser aus Bambus, die oft von außen verziert sind und Zierbänder aufweisen. Die Häuser stehen meist inmitten von Bananenbäumen.



57 Hufandhäuser bei Mwanjafusa. Die Hufandhäuser sind ein an Zahl kleiner Stamm, der im ethnographischen Hinblick bei Njassa wohnt und jenseitliche Begräbnisstätten besitzt.



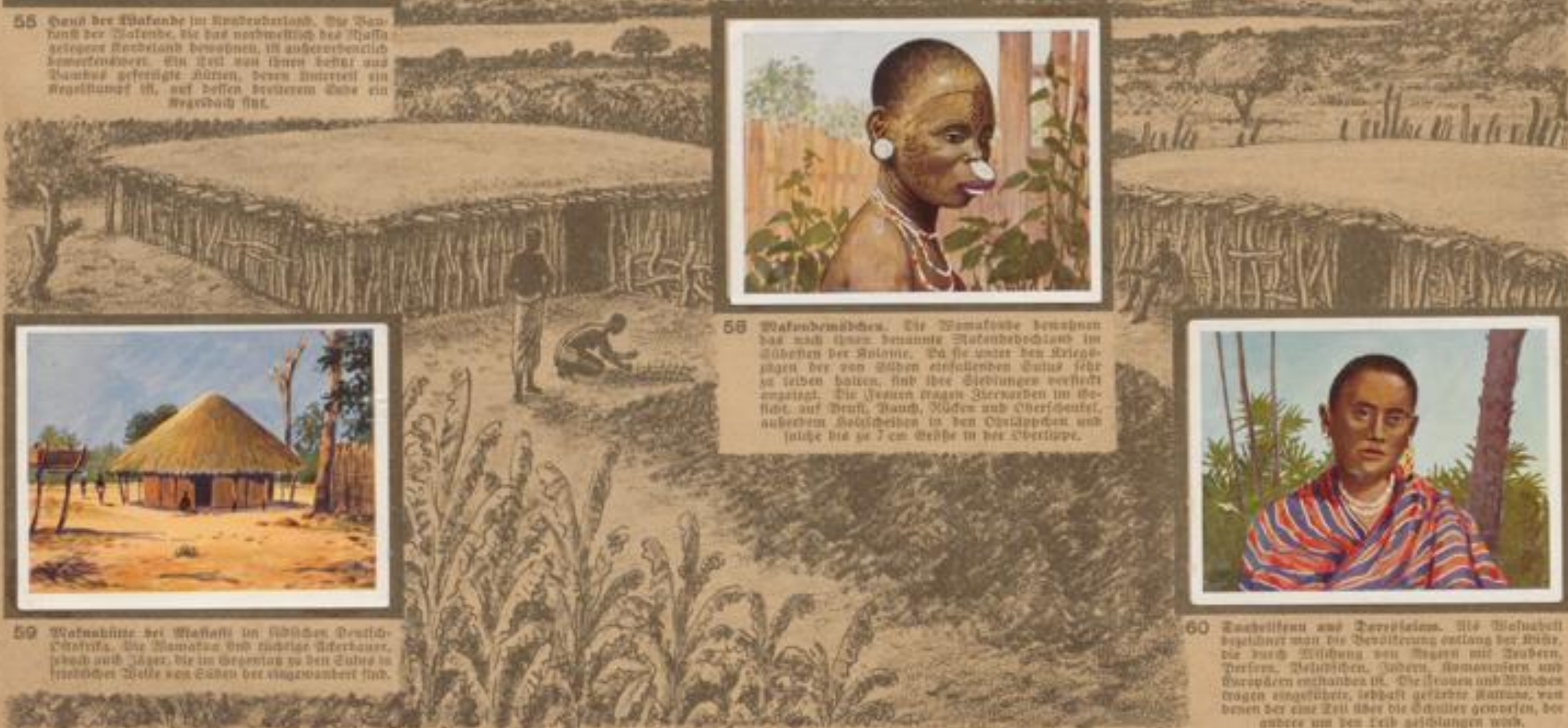
58 Hufandmädchen. Die Hufande kennen das nach ihrer benachbarten Hufandbevölkerung im Norden der Kolonie. Da sie unter den Kriegszügen der von Süden einfallenden Sulu sehr zu leiden hatten, sind ihre Gebirge verfiel anstalt. Die Frauen tragen Halsketten in der Höhe der Brust, Hüften und Oberarmen, außerdem Halsketten in den Ohrläppchen und (siehe die 7. von Größe in der Oberseite).



59 Hufandhäuser bei Mwanjafusa im südlichen Deutsch-Ostafrika. Die Hufande sind tüchtige Arbeiter, jedoch auch Jäger, die im Bergland zu den Sulu in jenseitigen Teile von Sulu der eingeborenen sind.



60 Hufandmännchen aus Terevilem. Die Hufandhäuser besitzen man die Bevölkerung entlang der Küste, die nach Bildung von Sulu mit Sulu, Terevilem, Hufand, Sulu, Sulu, Sulu und Sulu reichlich ist. Die Frauen und Mädchen tragen eingefärbte, lebhaft gefärbte Stoffe, von denen der eine Teil über die Schulter gehoben, der andere um den Leib gebunden wird.



Zemden in Ufiani

# Deutsch-Ostafrika



61 Arabischer Wasserträger in Dar-es-Salaam. Die Träger setzen sich von Dar-es-Salaam aus viele Meilen entfernt an der Küste fest, bringen aber nach der heftigen Heißerhitze und infolge der damit zusammenhängenden Verfrachtung des Landes auch ins Innere vor, die sich in Ostafrika vorwiegend als Händler und Handwerker tätig.



62 Schmuck und Waffen von Hingeborenen. 1 Dekorativstück der Hingeborenen. 2 Halskette eines Hingeborenen. 3 Halsring der Hingeborenen. 4 Speer Spitze eines Hingeborenen. 5 Lederhandschuh der Hingeborenen. 6 Speerhaube der Hingeborenen.



63 Hingeborener Hingeborener. Der Hingeborener ist durch seine Art und Weise zunächst an der Küste fest, wo die Hingeborenen zunächst zusammenhängend lebten. In Dar-es-Salaam gab es aber vor dem Krieg mehrere Hingeborenen. Im 19. Jahrhundert kam der Hingeborener mit den Arabern auch in das Innere des Landes ein.



64 Hingeborenenkultur. 1 Umarmungsstück (Hingeborenen). 2 Zuckerkornel Frucht auf dem Stäbe (von den Stäben nicht trennbar, wird zur Herstellung von Zuckerbrot und für den Verzehr der Frucht benutzt). 3 Hingeborener Vorratstisch der Hingeborenen.



65 Hingeborenenkultur. 1 Trommel aus dem Süden. 2 Trommel aus Uganda etc. 3 Trommel aus dem Süden. 4 Schaleninstrument aus dem Hingeborenenland. 5 Schaleninstrument. 6 Hingeborenenkultur.



66 Hingeborenenkultur. 1 Hingeborener (Hingeborener). 2 Hingeborener. 3 Hingeborener. 4 Hingeborener. 5 Hingeborener. 6 Hingeborener. 7 Hingeborener. 8 Hingeborener. 9 Hingeborener. 10 Hingeborener. 11 Hingeborener. 12 Hingeborener. 13 Hingeborener. 14 Hingeborener. 15 Hingeborener. 16 Hingeborener. 17 Hingeborener. 18 Hingeborener. 19 Hingeborener. 20 Hingeborener. 21 Hingeborener. 22 Hingeborener. 23 Hingeborener. 24 Hingeborener. 25 Hingeborener. 26 Hingeborener. 27 Hingeborener. 28 Hingeborener. 29 Hingeborener. 30 Hingeborener. 31 Hingeborener. 32 Hingeborener. 33 Hingeborener. 34 Hingeborener. 35 Hingeborener. 36 Hingeborener. 37 Hingeborener. 38 Hingeborener. 39 Hingeborener. 40 Hingeborener. 41 Hingeborener. 42 Hingeborener. 43 Hingeborener. 44 Hingeborener. 45 Hingeborener. 46 Hingeborener. 47 Hingeborener. 48 Hingeborener. 49 Hingeborener. 50 Hingeborener. 51 Hingeborener. 52 Hingeborener. 53 Hingeborener. 54 Hingeborener. 55 Hingeborener. 56 Hingeborener. 57 Hingeborener. 58 Hingeborener. 59 Hingeborener. 60 Hingeborener. 61 Hingeborener. 62 Hingeborener. 63 Hingeborener. 64 Hingeborener. 65 Hingeborener. 66 Hingeborener. 67 Hingeborener. 68 Hingeborener. 69 Hingeborener. 70 Hingeborener. 71 Hingeborener. 72 Hingeborener. 73 Hingeborener. 74 Hingeborener. 75 Hingeborener. 76 Hingeborener. 77 Hingeborener. 78 Hingeborener. 79 Hingeborener. 80 Hingeborener. 81 Hingeborener. 82 Hingeborener. 83 Hingeborener. 84 Hingeborener. 85 Hingeborener. 86 Hingeborener. 87 Hingeborener. 88 Hingeborener. 89 Hingeborener. 90 Hingeborener. 91 Hingeborener. 92 Hingeborener. 93 Hingeborener. 94 Hingeborener. 95 Hingeborener. 96 Hingeborener. 97 Hingeborener. 98 Hingeborener. 99 Hingeborener. 100 Hingeborener.

Dorf der Hingeborenen im Kufwagrab

# Deutsch-Ostafrika



67 Holz- und Weidenbegräbnisse von Shangaan. 1 Skulptur der Matende, 2 Frauenmaske aus Holz, 3 Männermaske der Matende, 4 Schnitzarbeiten der Matende, 5 Jagdschilde (weiß bemalt), 6 Weidenbilde aus dem Süden, 7 Schilde aus dem Norden, 8 Schlagholz aus dem Norden.



68 Musikinstrumente von Shangaan. 1 Klavier aus dem Süden, 2 Gong, 3 Trommel aus dem Shangaangebiet, 4 Klavier aus dem Norden, 5 Bambusflöte aus dem Süden.



69 Webwerkzeuge von Shangaan. 1 Korb der Matende (aus Holz), 2 Korb der Matende (aus Holz), 3 Korb der Matende (aus Holz), 4 Korb der Matende (aus Holz).



70 Bienenkörbe der Shangaan im Shangaangebiet. Die Körbe sind gewöhnlich aus Holz und werden mit einem dichten Netz aus Schilf oder Bambus umwickelt. Die Körbe sind von 1 1/2 m Länge, die sie horizontal aufhängen oder aufstellen und aus einem ausgehöhlten Stammholz oder aus Papirusgeflecht herbeifügen.



71 Der Mais. 1 Weizenstängel, 2, 3 Körner, 4 Stängel mit den Blättern umgebener Stängel, 5 Koffer Maisstängel. — Der Maisanbau ist bei den Shangaan weit verbreitet.



72 Junger Weizenfeld im Hinterland von Bagamota. Der Weizen ist den Shangaan bekannt, sein Anbau durch die Shangaan erfolgt unter der deutschen Herrschaft in folgenden Weizen in den besten Stückleistungen.



Inderladen im Shangaangebiet

# Deutsch-Ostafrika



73 Die Kokospalme. 1 Fruchttragender Stamm, 2 Männliche und weibliche Blüten im Blütenstand, 3 Querschnitt durch die Frucht, in der Mitte die Nuss. — Die Kokospflanzungen, die meist in den Händen der Eingeborenen waren, liefen neben vielen anderen bei getrodener Fruchtzeit der Deutschen die Nüsse.



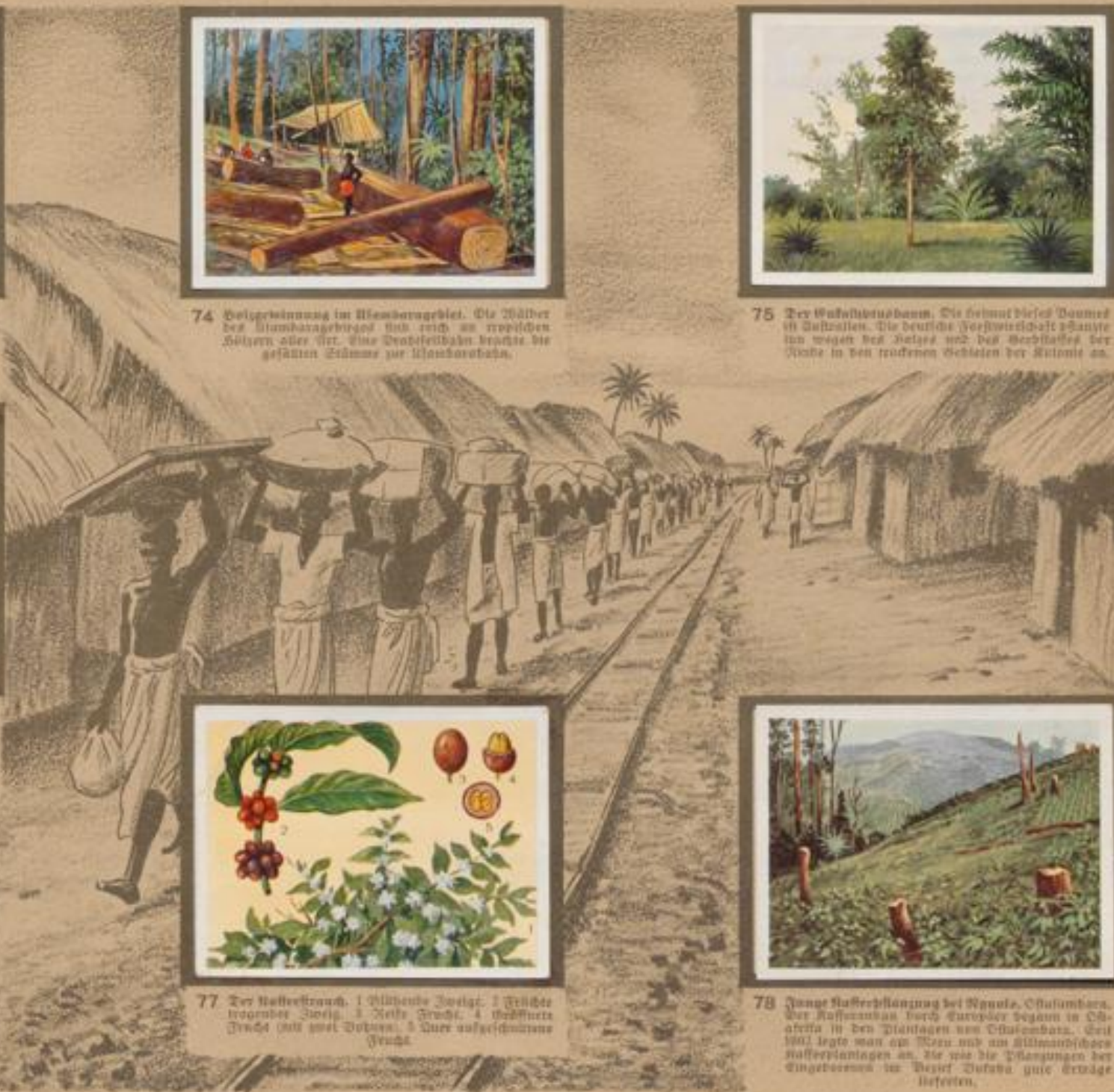
74 Holzgewinnung im Kibara-gebiet. Die Wälder des Kibara-gebirges sind reich an tropischen Sägen oder Ert. Eine Dampfmaschine brachte die gefällten Stämme zur Kibarastraße.



75 Der Lebensbaum. Die Heimat dieses Baumes ist Ostafrika. Die deutsche Forstwirtschaft plante ihn wegen des Holzes und des Werthes der Rinde in den trockenen Gegenden der Kolonie an.



76 Der Sisal. 1 Stamm und Stängelblätter, 2 männlicher Blütenstand, 3 weibliche Blüte, aufgeschnitten, 4 Querschnitt von der Rinde, 5 Querschnitt der Frucht. — Die Sisal wird vornehmlich bei Eingeborenen als Spinnrohmaterial zur Seilherstellung.



Karawanenzug in Mwanza



77 Der Kaffeebaum. 1 Zweig mit Blättern und Früchten, 2 Kaffeebeere, 3 Kaffeebeere aufgeschnitten, 4 Querschnitt durch die Frucht.



78 Junge Kaffeeplantation bei Nyanza. Ostafrika. Der Kaffeebaum durch Europäer gebracht in Ostafrika in den Plantagen von Ostafrika. Seit 1901 legt man am Nyanza nur am Kibara-gebirge Kaffeeplantagen an. Die von die Pflanzungen der Eingeborenen im Bezirk Ostafrika gute Erträge lieferten.

# Deutsch-Ostafrika



79 Baumwolle. 1 Blütenzweig und fruchtender Zweig. 2 Einzelne Blütenblätter. 3 Samen des Samenhaars umschlossener Same. 4 Fruchtender Same. 5 Jungpflanzengestaltung der Blüte.



80 Junge Baumwollpflanzung im Nijmegenischen Gebiet bei Nijmegen. Der Anbau von Baumwolle wurde wegen der Verfestigung des deutschen Kulturlandes von der Verwaltung sehr gefördert und machte bei Europäern und Eingeborenen gute Fortschritte.



81 Ter Grootentul. 1 Teil der „Cremaschote“ angetrockneter Stämme. 2 Blütenzweig. 3 Same. 4 Weibliche Blüte. 5 Männliche Blüte, beide aufgeschnitten.



82 Nijmegenpflanzung. Im Ostafrika wird Gummifabrikation geübt, da er Erdenselten erlangen kann, was bei Deutschland nicht möglich. Das Nijmegenische mit nur 5 bis 10 mm jährigen Schichten genannt („Cremaschote“).



Bahnhof an der Zentralbahn



83 Die Schilopflanze. 1 Blütenzweig. 2 Same. 3 Teil der Blütenblätter.



84 Schilopflanzpflanzung. Die auf Nijmegen eingeführte Schilopflanze liefert bei richtiger Pflanzungserzeugung außerordentlich viel. Die reifen Blätter erhalten bis zum Herbst ihre volle Güte.

# Deutsch-Ostafrika



85 Helmform eines Ostafrikaners der Schutztruppe Deutsch-Ostafrika. Diese sollte 2000 farbige Soldaten und war in 14 Kompanien eingeteilt. Daneben gab es noch eine Dolmetschtruppe von 1000 Mann.



86 Feste von Mwanza am Südufer des Viktoriasees. Sie lag, um bei etwaigen Aufständen besser verteidigt werden zu können, auf einem Hügel. In ihr waren zwei Bataillone der Schutztruppe untergebracht.



87 Wäfer der Schutztruppe Deutsch-Ostafrika. Die Befestigung besetzten die farbigen Soldaten der Schutztruppe und der Dolmetschtruppe der Reichsarmee.



88 Wäferhütten in Mwanza. Die farbigen Soldaten der Dolmetschtruppe und der Schutztruppe waren teils in Reisern, teils in großbedeckten Nundhütten heimlicher Bauweise untergebracht.



89 Kampfszene Schutztruppe. Während des Weltkrieges kämpften die Bataillone der Schutztruppe an der Seite mit den Deutschen unter General von Lettow-Vorbeck gegen eine Übermacht von Feinden.



90 Der verlorene deutsche Kreuzer „Königsberg“. Nachdem er bei „Königsberg“ gesunken war, am 26. 9. 1914 von dem britischen Kreuzer „Dreadnought“ in Brand gesetzt, wurde er 1918 von 10 feindlichen Schiffen im Wulfsbirenschicht und erst am 11. 6. 1918 auf Befehl ihres Kommandanten Laof gesprengt. Dessen erinnert heute am Ufer ein bleibendes Denkmal.

Voma in Kruscha am Meru